

Protokollauszug

aus der

Sitzung der Stadtvertretung Grevesmühlen

vom 06.12.2010

Top 15.1 Badeanstalt Plogensee: Abstimmung über die Gestaltungsvarianten der Steganlage

Herr Reppenhausen erläutert die Beschlussvorlage und teilt anschließend die Entscheidung des Bauausschusses mit.

Sachverhalt:

Badestege für die Freizeitanlage am Plogensee

Im Bauausschuss am 16.11.2010 wurden verschiedene Varianten von Steganlagen für die Neuerrichtung in der Freizeitanlage Plogensee vorgestellt. Eine abschließende Meinungsfindung konnte an diesem Abend nicht erreicht werden, da die vorgestellten Varianten jeweils zahlreiche positive als auch negative Gesichtspunkte aufweisen. Diese betreffen sowohl die spezifischen Kosten als auch Haltbarkeit, laufender Pflegeaufwand, Eignung für den Schulsport sowie gestalterische Fragen.

Die Verwaltung wurde aufgefordert, eine Bewertungsmatrix für verschiedene Varianten zu entwickeln. Auf dieser Basis soll die Entscheidung getroffen werden, welche Variante das beauftragte Planungsbüro als Vorzugsvariante weiter vorbereiten soll.

Konkrete Kostenermittlungen sind in dieser Planungstiefe nicht vorgesehen. Zur Vermeidung von Planungskosten wurde hierauf auch in der folgenden Gegenüberstellung verzichtet. In die nachfolgende Gegenüberstellung sind jedoch Herstellerangaben, soweit vorhanden, in die Bewertung eingeflossen.

Maßgeblich sind die Kosten für die Steganlage von dem vorgesehenen Umfang, bestehend aus Stegfläche und Ausstattungselementen abhängig. Der gewünschte Gesamtumfang ist in dem Bauausschuss besprochen worden. Er erbringt eine Steganlage in einer Länge von ca. 70 m und Brüstungsabsicherungen, Startblöcke und Einstiege. Ein Sprungelement sollte auf einem separaten Ponton realisiert werden und bleibt bei den nachfolgenden Übersichten daher außen vor.

Im verwaltungsintern vorbereiteten Haushaltsplan 2011 sind für die Steganlage 70.000 € bei einer Förderung i.H.v. 25.000 € vorbereitet worden. Alle Varianten werden bei einem Vollausbau, wie voran beschrieben, voraussichtlich diese Kosten erreichen oder übersteigen. Die Verwaltung schlägt daher vor, den Ausbau des Steges kostenseitig ggf. durch Reduzierung des Ausstattungsprogramms und der Ausbaufäche auf diesen Haushaltsansatz für 2011 anzupassen. Mehreinnahmen z.B. durch Sponsoring oder eine höhere Förderung gehen zugunsten des Bauvolumens ein.

In den nachfolgenden Matrizen sind die Vor- und Nachteile der drei Varianten aufgelistet. Die Bewertungen erfolgte nach eigenem Dafürhalten in einer Skala von (--) "sehr schlecht", (-) schlecht, o "neutral/durchschnittlich", (+) "gut bis (++) "sehr gut".

Variante 1: Steganlage aus Kunststoffelementen

Die Variante basiert auf einer Markt eingeführten Modulbauweise. Kleine Kunststoffschwimmkörper sind dabei kombinierbar und in verschiedenen Farben erhältlich. Der Steg schwimmt direkt auf der Wasseroberfläche und wird über mehrere Seile unterhalb des Steges verankert. Das Ausstattungssortiment ist für die vorgesehenen Zwecke ausreichend. Wettbewerbstauglichkeit ist aufgrund der nicht genormten Absprunghöhen und aufgrund des doch merklichen Schwankens des Stegs nicht gegeben.

Als Produktbeispiel sei auf die Schwimmstege der Firma „rent a float“ (www.schwimmstege.com) verwiesen. Als grober Kostenansatz für Bau- und Baunebenkosten wird für einen 70 m langen und 2,50 m breiten Schwimmsteg, einschließlich Geländer, Befestigungskonstruktionen, 3 Einstiegsleitern und 3 Startblöcken, rd. 172.000,00 € ermittelt.

Ausdrücklich weisen wir darauf hin, dass dies keine Aussagekraft hinsichtlich des zu wählenden Produktes bzw. Herstellers hat. Die Ausschreibung erfolgt produktneutral und Angabe der technischen Anforderungen.

Variante 1:	Bewertung	Kommentar
Laufende Unterhaltung	O	Reparaturanfälligkeit der Aufbauten durch Materialwechsel, gute Reparaturmöglichkeiten
Einmalige Baukosten	+	Verhältnismäßig Geringe Herstellungskosten für den eigentlichen Steg
Gesamtnutzungsdauer und Abschreibung	+	Gesamtnutzungsdauer von 25 Jahren zu erwarten
Voraussichtliche Bauzeit und Baurisiko	++	Schneller Aufbau möglich, keine naturschutzrechtlichen Bedenken zu erwarten
Nutzertauglichkeit	--	Insbesondere für den Schulsport ungeeignet, da schwankend und keine wettbewerbstaugliche Ausstattung
Fragen der Gestaltung	O	Technische Optik, aber durch Farbauswahl hochwertiger Eindruck vermittelbar

Variante 2: Steganlage aus Betonfertigelementen

Die Variante basiert auf einer Markt eingeführten Modulbauweise. Betonelemente unterschiedlicher Form und Größe sind dabei kombinierbar. Die Oberfläche ist ein rutschfester Beton, ggf. mit einer Beschichtung versehen. Der Steg schwimmt direkt auf der Wasseroberfläche und wird über mehrere Seile im Boden verankert. Teile dieser Verankerung werden sich voraussichtlich außerhalb der Steggrundfläche befinden. Das Ausstattungssortiment ist für die vorgesehenen Zwecke ausreichend. Wettbewerbstauglichkeit ist aufgrund der nicht genormten Absprunghöhen und aufgrund des doch merklichen Schwankens des Stegs nicht gegeben.

Als Produktbeispiel sei auf die Schwimmstege aus Beton-Pontons der Firma Clement (www.clement-systems.de) verwiesen. Weitere Schwimmstege, jedoch nicht als Beton-Pontons, werden von den Firmen „orka“ (www.orka-steganlagen.de) und „Technus“ (www.h2o.technus.de) stellvertretend für zahlreiche weitere Anbieter angeboten.

Die Bau- und Baunebenkosten für den Schwimmsteg aus Beton-Pontons ergeben sich für die gleichen Randbedingungen wie unter Variante 1 zu rd. 189.000,00 €.

Ausdrücklich weisen wir darauf hin, dass dies keine Aussagekraft hinsichtlich des zu wählenden Produktes bzw. Herstellers hat. Die Ausschreibung erfolgt produktneutral und Angabe der technischen Anforderungen.

Variante 2:	Bewer- tung	Kommentar
Laufende Unterhaltung	+	Reparaturunanfällig, schlechte Reparaturmöglichkeiten
Einmalige Baukosten	-	Hohe Herstellungskosten für den eigentlichen Steg
Gesamtnutzungsdauer und Abschreibung	+	Gesamtnutzungsdauer über 30 Jahren zu erwarten
Voraussichtliche Bauzeit und Baurisiko	++	Schneller Aufbau möglich, keine naturschutzrechtlichen Bedenken zu erwarten
Nutzertauglichkeit	0	Geringes Schwanken, wettbewerbstaugliche Ausstattung möglich, Spannseile im Schwimmerbereich
Fragen der Gestaltung	-	Technische Optik

Variante 3: Steganlage aus Holz-Stahlpfosten-Konstruktion

Diese Variante wird von diversen Steganlagenbauern angeboten, stellt aber kein Modulbauwerk im eigentlichen Sinne dar. Auf einer Tragkonstruktion aus Stahl werden dabei Holzpaneele verlegt. Gehalten wird die Konstruktion durch eine einreihige Stahlsäulenkonstruktion unterhalb des Steges. Diese Konstruktion erfordert also das Rammen von mehreren Stahlsäulen. Der Steg hat damit eine feste Höhe mind. 50 cm oberhalb der Wasseroberfläche. Das Ausstattungssortiment ist frei wählbar.

Als Produktbeispiel sei auf die festen Steganlagen der Firmen „Heinz Müller“ (www.wasserbau-mv.de), „Robert Galle“ (www.robertgalle.de) und „orka“ (www.orka-steganlagen.de) verwiesen, die stellvertretend für zahlreiche weitere Anbieter ausgewählt wurden. Die Bau- und Baunebenkosten ergeben sich für die in Variante 1 angegebenen Randbedingungen für die Holz-Stahlbohrpfahl-Konstruktion zu rd. 173.000,00 € und für die Holz-Holzrammpfahl-Konstruktion zu rd. 150.000,00 €.

Ausdrücklich weisen wir darauf hin, dass dies keine Aussagekraft hinsichtlich des zu wählenden Produktes bzw. Herstellers hat. Die Ausschreibung erfolgt produktneutral und Angabe der technischen Anforderungen.

Variante 3:	Bewer- tung	Kommentar
Laufende Unterhaltung	-	Eigentliche Konstruktion haltbar, aber Paneele laufend zu warten
Einmalige Baukosten	+	Verhältnismäßig geringe Herstellungskosten für den eigentlichen Steg
Gesamtnutzungsdauer und Abschreibung	+	Gesamtnutzungsdauer über 30 Jahren zu erwarten (Paneele stetig zu warten)
Voraussichtliche Bauzeit und Baurisiko	--	Umfangreiche Baumaßnahme, naturschutzrechtlichen Auflagen wegen des Rammens zu erwarten
Nutzertauglichkeit	++	Kein Schwanken, wettbewerbstaugliche Ausstattung möglich
Fragen der Gestaltung	++	Angemessene Optik für eine naturangepasste Badeanstalt

Herr Reppenhagen informiert zu der im Vorfeld stattgefundenen Bauausschusssitzung zu diesem Thema. Die Mitglieder des Bauausschusses haben sich einstimmig für die Variante 3 entschieden.

Der Bürgermeister, Herr Ditz weist darauf hin, dass diese Kosten keine Ausschreibungs- oder Planungsergebnisse sind, sondern lediglich vorausschauende Kosten anhand von groben Kostenschätzungen.

Der anfänglich von Herrn Dr. Anderko gestellte Ergänzungsantrag für eine bewachte Badeanstalt wurde zurückgezogen.

Beschluss:

Die Stadtvertretung beschliesst, entsprechend der Empfehlung des Bauausschusses, sich ebenfalls für die Variante 3 zu entscheiden.

Abstimmungsergebnis:

Ja- Stimmen:	23
Nein- Stimmen:	0
Enthaltungen:	0